

Diese Lektüre soll lediglich eine kurze Anleitung für Einsteiger in die Familienforschung sein. Zusammengestellt von Klaus Sefzig.

### **Wie beginne ich meine Familienforschung?**

Am Anfang unserer Forschungen steht das Zusammentragen von Unterlagen der Familie. Wir fragen unsere Eltern nach allen Daten, die ihnen bekannt sind. Dazu gehören: Alles, was an Urkunden über Eltern, Großeltern und Urgroßeltern vorhanden ist. Gibt es einen alten Ahnenpass, auch Ariernachweis genannt? Hat schon einmal ein Familienmitglied geforscht? Welche Verwandten könnte ich noch befragen? Kurzum: Alles erkunden, auch wenn es am Anfang noch so belanglos erscheint. Halt ! Suchen Sie nicht nach allen Nichten und Neffen oder den Urgroßtanten. Begnügen sie sich erst einmal mit den Vorfahren des Vaters und denen der Mutter. Später können sie immer noch die Geschwister der direkten Vorfahren anfügen. Wenn sie nicht nur stur nach Namen suchen wollen, sondern auch an eine Familienchronik denken, gehören Schulzeugnisse, Kaufverträge, Erbrechtssachen, Fotos, alte Sporturkunden und alles was die Omas noch wissen und haben, da zu.

### **Die Forschung in den Kirchenbüchern**

Der nächste Schritt ist die Suche der Vorfahren in den Kirchenbüchern. In diesen sind die kirchlichen Handlungen (Taufe, Trauung, Begräbnis, auch Kommunion/Konfirmation, Abendmahl) auf gezeichnet. Sie beginnen zu unterschiedlichen Zeiten, je nach Ort ab 1648. Nun, sie müssen zunächst einmal ausfindig machen, zu welchem Kirchspiel ihre Vorfahren gehörten. Dann, an welchem Standort sich die Kirchenbücher befinden, die sie einsehen möchten

Im Stadtarchiv Duisburg, Karmelplatz 5, 47049 Duisburg, Telefon: 0203-283-2154 finden sie vom Großraum Duisburg alle Kirchenbücher in Kopie.

In dem umfangreichen und kostenlosen Programm [www.genealogy.net](http://www.genealogy.net) finden sie eigentlich alles was ein Ahnenforscher braucht oder was ihnen weiter hilft.

In [www.wgff.de](http://www.wgff.de) (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde) finden sie CD's und umfangreiche Literatur von digitalisierten Kirchenbüchern, auch von unserer Gegend.

### **Die ersten Schritte zu den Behörden.**

Wenn man die Befragung der Verwandten größtenteils abgeschlossen hat, steht der nächste Schritt bevor, die Kontaktaufnahme mit dem Standesamt. Man sollte wissen, dass die Standesämter in Deutschland seit etwa 1874 existieren. (am linken Niederrhein auch schon seit 1820). Die Standesämter verwalten das komplette Personenstandwesen in Deutschland. Dort befinden sich Geburts-, Heirats- und Sterbebücher. Hier ergibt sich nun ein Problem mit dem Datenschutz. Das Datenschutzgesetz schreibt vor, dass kein Bürger Auszüge aus den Unterlagen der Standesämter bekommen kann, es sei denn, er hat ein berechtigtes Interesse. Da die Erforschung der eigenen Vorfahren ein "berechtigtes Interesse" ist, müssen sie gegenüber dem Standesamt den Beweis erbringen, dass sie der Nachkomme der Personen sind, von denen sie Daten bekommen möchten. (Kopie vom Personalausweis genügt). Wenn sie wissen, aus welchem Ort ihre Vorfahren

stammen, schreiben sie einen Brief an die Behörde. Von den Standesämtern erhält man in der Regel eine Kopie aus den Büchern mit Beglaubigungsstempel. Für die Kopie wird je nach Gebührenordnung bis 15,- Euro berechnet. Die Urkundeneinträge sind zumeist sehr genau geführt und geben Aufschluss über weitere Hinweise zu ihren Vorfahren: Die Geburtsurkunden beinhalten Angaben zum Tag der Geburt und die Angabe der Eltern. Die Heiratsurkunden beinhalten die Angabe der bürgerlichen Eheschließung, das Alter von Braut und Bräutigam und deren Eltern. Die Sterbeurkunden beinhalten den genauen Sterbetag, das Alter des Verstorbenen und Angabe des Geburtsortes mit Datum.

**Anmerkung vom Stadtarchiv Duisburg:** Alle Standesämter der Stadt Duisburg haben ihre älteren Bestände in das Stadtarchiv ausgelagert. Etwa 4.000 Standesamtsregister, die eine zentrale Quelle für die Duisburger Familienforschung sind; ein Teil dieser Register liegt bereits in digitalisierter Form vor. Für die ältere Zeit seit dem 17. Jahrhundert verwahrt das Stadtarchiv familienkundliche Quellen, darunter Kopien sämtlicher Duisburger Kirchenbücher und alle in Duisburg erschienenen Adressbücher.

### **Die Arbeit mit dem Computer**

Frühere Generationen haben mit Karteien und in Ordnern abgehefteten Blättern gearbeitet. Das geht natürlich heute auch noch. Allerdings benutzen die meisten Personen den PC zur Aufbereitung und Speicherung der gesammelten Daten. Nun gibt es aber mittlerweile über 50 Ahnen-Programme zwischen € 40,- und €200,-. – Zur Ahnenforschung nutzen sie die Möglichkeit ein Programm vor dem Kauf kostenlos zu testen. In dem Heft „Auf den Spuren der Vorfahren“ vom Verein für Computergenealogie, mit CD-Rom, für € 9,80 stehen viele Testberichte.

### **Für Einsteiger empfehle ich folgendes.**

Die Mormonen, richtig“ Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“, betreiben aus religiösen Gründen sehr viel genealogische Forschungsarbeit. Die Kirche unterhält in Salt Lake City, Utah, das größte Ahnenforschungs-Genealogie-Archiv der Welt, mit über 1 Milliarde Namen, die für jeden frei zugänglich sind. Suchen sie hier unter [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org) völlig kostenlos und unverbindlich nach ihrem Nannen.

### **Hier einige Links zur Suche**

**(aber Vorsicht, manche Vereine nehmen bis zu € 200,- Jahresbeitrag)**

<https://metager.de> - Deutsche Meta-Suchmaschine, die Begriffe (Orte, Namen) auch direkt in PDFs und Dokumenten von Archiven suchen kann. Gut für Einsteiger, aber auch für Experten bei der Tiefenrecherche.

<http://www.genealogy.net>, identisch mit <http://compgen.de> - Der größte Verein für Genealogie betreibt diese Seite. Ein guter Startpunkt für die Abfrage von verschiedenen Datenbanken wie z.B. Verlustlisten der 1. Weltkriegs (auch Verwundete, was den Kreis

erweitert), Kirchenbüchern, Ortsverzeichnisse ehemals deutscher Gebiete, Einwohnerlisten oder Stammbäumen anderer Ahnenforscher. Eigenes „Gen Wiki“ mit vielen Informationen. Über die Suchfunktion sind mehrere Datenbanken auf einmal abfragbar.

<http://www.kirchenbuchportal.findbuch.net> - Ab August 2014 unter:

<http://www.kirchenbuchportal.de/> - Neues Kirchenbuchportal vieler evangelischer Gemeinden und einiger katholischer Bistümer. Ist noch im Aufbau, aber schon jetzt eine Fundgrube.

<http://www.volksbund.de/graebersuche.html> - Über 4.5 Millionen Einträge von gefallenen und vermissten Soldaten im 1. und im 2. Weltkrieg. Die Suche in der Datenbank des Deutschen Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge ist hochgradig seriös, kostenlos und funktioniert in Echtzeit. Um eine Spende wird gebeten.

<http://www.dd-wast.de> - Über ein Online-Suchformular kann man nach den militärischen Biographien (Einsatzorte, Einheiten) aller Wehrmachtssoldaten des 2. Weltkriegs suchen lassen, also nicht nur Gefallene, sondern auch alle Überlebenden. Die Auszüge, soweit sie gefunden werden, kosten ein paar Euro Gebühr, man kann aber ein Maximum angeben. Wichtig: Wer nach den militärischen Stationen seiner Großväter suchen lässt, muss Geduld mitbringen. Wegen der vielen Anfragen kann es mehrere Monate dauern, bis ein Ergebnis kommt. Dies ist eine offizielle Dienststelle, absolut seriös.

<http://www.pommerscher-greif.de/> - Privater Verein, stellt Orts-Chroniken und Namenslisten aus dem ehemaligen Pommern, heute Polen, teils ins Netz oder beantwortet Rechercheanfragen.

<https://familysearch.org/> - Die amerikanische Mormonenkirche hat viele Kirchenbücher und Namenslisten aus Frankreich und Deutschland sowie Polen auf Mikrofilm gebracht und ausgewertet. Das Portal ist in deutscher Sprache. Grundrecherche funktioniert kostenlos.

<http://www.myheritage.de/> - Eines der größten kommerziellen Genealogie-Portale weltweit. Eigene Forschungen können veröffentlicht werden wie auch Abgleich mit anderen, allerdings gegen Gebühr. Auch ein Kontakt zu anderen Forschern nur gegen Gebühr. Mit einem zeitlich begrenzten Probe-Abo kommt man schon recht weit.

<http://www.ancestry.de/> - Kommerzielle Genealogie-Seite mit großem Angebot von historischen Dokumenten wie Auswandererlisten, Kirchenbücher, alte Telefonbücher.